

Nachhaltig in die Zukunft

Der dänische Schweinesektor treibt nachhaltige Entwicklungen mit Hochdruck voran. Das Königreich hat unter anderem bei der Verringerung des Antibiotikaeinsatzes, der Verbesserung des Tierwohls und der Reduktion von Emissionen schon viel erreicht.



Seit dem 1. Januar 2019 dürfen männliche Ferkel in Dänemark nur nach vorheriger Lokalanästhesie kastriert werden.

Dänischer Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft

Der Ende des vergangenen Jahres in Herning veranstaltete Schweinekongress hat deutlich gemacht, wohin die Reise des dänischen Schweinesektors geht. Mehr als 2.200 Fachleute haben im Zuge des fachlichen Dialogs drei übergeordnete Zielbereiche für die Zukunft definiert: Tierwohl und soziale Akzeptanz, Nachhaltigkeit und Zertifizierung sowie Wettbewerbsfähigkeit. In Sachen Tierwohl stehen unter anderem der Verzicht auf das Kupieren der Schwänze, die Kastration von Ferkeln unter Lokalanästhesie und eine höhere Ferkelüberlebensrate im Fokus. „Wir haben bereits viel in die Erforschung von Alternativen zur Schwanzkupierung investiert und sind dabei, diese in einigen landwirtschaftlichen Produktionsbetrieben zu erproben“, berichtet Christian Fink Hansen, Sektordirektor im SEGES Pig Research Centre des Dänischen Fachverbands der Land- & Ernährungswirtschaft. Übrigens dürfen seit dem

1. Januar 2019 männliche Ferkel in Dänemark nur nach vorheriger Lokalanästhesie kastriert werden. In den letzten Monaten wurden Erzeuger und die zuständigen Mitarbeiter hierfür in Lehrgängen entsprechend geschult.

Seit Jahren forciert das Königreich darüber hinaus den Ausbau der Freilaufhaltung von Sauen. Schon weitestgehend gängige Praxis ist in der däni-



In einer Befragung gaben zwei Drittel der Befragten an, das Tierwohllabel sei vertrauenswürdig, und mehr als drei Viertel erklärten außerdem, dass ihnen ein Engagement für mehr Tierwohl wichtig ist. Dänischer Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft

schen Schweineproduktion die Freilaufhaltung von tragenden Sauen und Tieren im Deckabschnitt. Die Branche will aber auch die Freilaufhaltung in Abferkelställen weiter voranbringen und entwickelt hierfür innovative Haltungssysteme.

Das im Frühjahr 2017 im Nachbarland zunächst für Schweinefleisch eingeführte staatliche Tierwohlsiegel trifft den Nerv der Konsumenten im Königreich. Das zeigen Ergebnisse einer im Auftrag des Veterinär- und Lebensmitteldirektorats vom Marktforschungsunternehmen Yougov durchgeführten Verbraucherbefragung. Danach halten zwei Drittel der Befragten das Label für vertrauenswürdig und mehr als drei Viertel der Interviewten geben zudem an, dass ihnen ein Engagement für mehr Tierwohl wichtig ist.

Nach Ansicht von Sektordirektor Christian Fink Hansen könnte sich das Thema Nachhaltigkeit in Zukunft zu einem weltweit zentralen Absatzparameter entwickeln. In Dänemark werden deshalb Bestrebungen zur Einführung einer für die gesamte Schweineproduktion einheitlichen Zertifizierung – von der Zucht bis zur Mast – auf den Weg gebracht.

Emissionen weiter reduzieren

Was die nachhaltige und ressourcenschonende Erzeugung von Nahrungsmitteln angeht, hat der dänische Schweinesektor in den vergangenen Jahrzehnten bereits viel erreicht. Laut dem Dänischen Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft gehört die Branche, was die Umwelteffizienz angeht, zu den Spitzenreitern in Europa. So konnten die Umweltauswirkungen pro Kilogramm erzeugtem Schweinefleisch seit 1985 um rund 50 Prozent reduziert werden.

Die nachhaltige Verringerung von Ammoniakemissionen steht weit oben auf der Agenda. Durch eine Reihe von Maßnahmen konnten die gesamten Ammoniakemissionen in der dänischen Schweineproduktion seit 1990 um rund 40 Prozent reduziert werden und dies bei gleichzeitiger Steigerung der Schweinefleischproduktion um mehr als 50 Prozent. Eine Verringerung um weitere 40 Prozent strebt der Sektor bis zum Jahr 2020 an.

Um dieses Ziel zu erreichen, setzen die landwirtschaftlichen Erzeuger auch auf moderne Technologien bei der Güllebehandlung und bei der Luftreinigung in Ställen. So nutzen bereits verschiedene Betriebe das innovative Luftreinigungssystem „Agri Airclean“. Bei diesem System kommt eine fotochemische Reinigungstechnologie zum Einsatz, die die Stallluft von 90 Prozent der Ammoniak- und Geruchsemissionen befreit.

Neue Kooperation geht an den Start

Bei den Phosphoremissionen zeigt die Kurve in Dänemark ebenfalls nach unten. Seit 1985 wurden die Ausscheidungen je Kilogramm Schweinefleisch mehr als halbiert. Das SEGES Danish Pig Research Centre im Dänischen Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft hat in den vergangenen Jahren umfangreiche For-

schungsarbeit zur Verringerung des Phosphorgehaltes in Futtermitteln für Schweine geleistet. Der Phosphorgehalt in den Rationen kann unter anderem durch den Einsatz des Enzyms Phytase deutlich reduziert werden. Dadurch verringern sich auch die Phosphorausscheidungen.

Info

Aktuelle Informationen über die Schweinefleischproduktion in Dänemark bieten die Website und der Newsletter Fachinfo Schwein des Dänischen Fachverbandes der Land- & Ernährungswirtschaft unter www.fachinfo-schwein.de.

Stichwort Futter. Die meisten dänischen Schweineproduzenten verwenden Futtermittel aus regionaler Pflanzenproduktion. Um sich unabhängiger von Sojaimporten zu machen, forciert der Sektor zudem den Anbau von heimischen Eiweißpflanzen. Vor kurzem ist im Nachbarland die Kooperation „Danish Protein Innovation“ an den Start gegangen. In dieser Partnerschaft arbeiten führende Hersteller von Futtermitteln, Zutaten und Lebensmitteln gemeinsam mit Forschungseinrichtungen an der Entwicklung nachhaltiger Proteine für Futter- und Nahrungsmittel sowie Pharmaprodukte.

„Wir setzen da an, wo das Potenzial groß ist und die Forschung bereits

große Fortschritte gemacht hat, und zwar bei der Produktion von Pflanzeneiweiß – in erster Linie aus Gras – zur Verwendung als Futtermittel“, erklärt Lars Hvidtfeldt, der die Partnerschaft als Vertreter des Dänischen Fachverbands der Land- & Ernährungswirtschaft leitet.

Immer weniger Antibiotika

Auch bei der nachhaltigen Senkung des Antibiotikaeinsatzes ist Dänemark seit Jahren erfolgreich. Nach Angaben des Dänischen Fachverbands beträgt der Arzneimittelverbrauch in der dänischen Nutztierproduktion weniger als ein Drittel des EU-Durchschnitts. 2017 hat der Sektor rund 3,4 t weniger Antibiotika eingesetzt als im Jahr zuvor – ein Rückgang von drei Prozent und die vierte Senkung des Jahresverbrauchs in Folge. Da die Schweineproduktion 85 Prozent der dänischen Fleischerzeugung ausmacht, wurde die Verringerung vor allem in diesem Bereich erzielt. Die auf die Jahresproduktion bezogenen Antibiotikadosen konnten hier 2017 um vier Prozent reduziert werden. Laut der jüngsten EU-Statistik betrug der Arzneimittelverbrauch in der dänischen Nutztierhaltung 2016 mit 40,8 mg/kg Biomasse weniger als ein Drittel des entsprechenden EU-Durchschnitts von 124,6 mg/kg Biomasse.

www.fachinfo-schwein.de



Alternativen zur Schwanzkupierung werden derzeit in einigen landwirtschaftlichen Produktionsbetrieben erprobt.

Dänischer Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft



Die meisten dänischen Schweineproduzenten verwenden Futtermittel aus regionaler Pflanzenproduktion.

Dänischer Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft